

Samstag, den 16. Februar 1935.
Anzeigenpreis:
Für Brasilien jährlich 135000
Für Ausland jährlich 285000
Bei direkten Bestellungen, Zahlungen u. Zuschriften adressiere man
an: redação do "DER KOMPASS"
Caixa de Correios A - Curitiba - Estado do Paraná
Redaktion und Expedition: Rua 24 de Maio 103
Anzeigenannahme bis 1 Uhr nachm. an den Tagen vor
Erscheinen der Zeitung.
Kleine Anzeigen für einmal 35000, jedes weitere Mal 15000.
Anzeigenstellen außerhalb Curitiba bei den Agenten.
Anzeigen nur gegen Vorauszahlung.
Eramwortlicher Redakteur: Hans Dörger.

Der Kompass

Curitiba - Staat Paraná - Brasilien

Sommersprossen,
Antisardina Nr. 2.
Machen Sie einen Versuch mit nur einem Glaschen u. Sie
werden von der außerordentlichen Wirkung überzeugt sein.
Zu haben in allen Apotheken u. Parfümeriegeschäften.

Wer führt den neuen Weltkrieg?

Im vorigen Jahre veröffentlichte der bekannte
indische Astrologe Bandara auf der Insel Ceylon,
welcher bereits den Weltkrieg mit allen Einzelheiten
vorausgesagt haben soll, das Horoskop für die
nächsten zehn Jahre. Er sieht darin unter anderem
einen neuen bevorstehenden Weltkrieg vor aus
zwischen England und Amerika, später auch
Rusland und Italien einerseits und Japan, China
und Siam andererseits. Der Krieg soll zwei Jahre
dauern, zunächst einen Sieg der gelben Rassen
bringen, aber schließlich unentschieden ausgehen,
ohne eine endgültige Lösung der schwersten Fragen
zu erzielen. Japan wird am wenigsten unter
diesem Kriege leiden, aber der Weltfrieden wird
durch die Aufrüstung Chinas angeregt werden.
Wenn man nun, ohne ein Seher oder Astrologe
zu sein, den Stand der Dinge mit nächster
Überlegung betrachtet, so darf man wohl
nach der allgemeinen Weltlage mit ziemlicher
Bestimmtheit innerhalb der nächsten zwei Jahre eine
erste militärische Auseinandersetzung Englands
mit Japan erwarten, veranlaßt durch letzteres nicht
nur den englischen Handel in Asien und Ostafrika
und entfernt auch Australien aus dem englischen
Interessenskreis, woraus wieder die Unabhängigkeitsbestrebungen dieses Dominiums zu erklären
sind, sondern bringt auch durch die Erklärung
sogenannter Umwälzungspunkte, wie z. B. Port Salb
am Suezkanal, einschneidend nach Europa vor
unter voller Ausnutzung der Yen-Abwertung. Eng-
land wird nur zu Feindseligkeiten schreiten, nach-
dem es sich über die Haltung der Vereinigten
Staaten von Amerika vergewissert hat, rechnet es
doch auf die Unterstützung der amerikanischen Flotte,
der sich dann ein Teil der englischen angeschlossen
wird. Amerika ist nun einerseits als Rivale Japans
an der Hegemonie im Pazifik interessiert und
andrerseits sieht es seinen wirtschaftlichen Einfluß
in China und Australien sowie auch seine
politischen Besitzungen bedroht. Schließlich ist für
die korrupten Wirren der Vereinigten Staaten
eine ablehnende Wendung nach außen günstig.
Man darf nun erwarten, daß es dann zwischen
den japanischen und der vereinigten amerikani-
schen Flotte in der Nähe Japans zu einer
Seeschlacht kommen wird, bei welcher die Sieges-
aussichten der Japaner trotz erheblicher Minder-
heit bedeutend höher zu bemessen sind; denn
durch die ca. 4000 km lange Fahrt über den
Stillen Ozean ist die Aktionsfähigkeit der Allie-
rierten wesentlich beschränkt.
Nach Wessens hin ist nun Japans Politik in
zwei Jahren bestimmt, daß sich unter der Parole:
„Affen den Affen“ auch China und Mandschu-
ken einschließen werden, in den Krieg einzugreifen;
veranlaßt durch eine russische Offensive, da
Rusland durch die angeführten Ereignisse bewogen
wird, seine Politik der Passivität im Fernen
Osten aufzugeben. Da es nun den Japanern in-
nenhalb kürzester Zeit möglich ist, schnell und sicher
an der russisch-mandschurischen Grenze zu sein, so
liegt hier der Erfolg in der Unterbrechung der
transsibirischen Eisenbahn, um damit die fernöst-
liche russische Armee von Europa abzuschneiden.
Wladivostok ist dann ein verlorzener Posten. Wäh-
rend nun hier der Kampf von den Gelben erbil-
det geführt wird, werden die Japaner, nachdem
sie mit mehr oder weniger Erfolgen in den eng-
lischen und amerikanischen Besitzungen vorgebrun-

gen sind, nun nach Indien vorstoßen in der Hoff-
nung auf eine revolutionäre Unterstützung durch
die indische Freiheitsbewegung des Mahatma
Gandhi, um auch hier eine Siegesmöglichkeit zu
entwickeln und eine allgemeine Propaganda ge-
gen alles Europäisches zu betreiben. Da nun aber
bis zur Erreichung dieser Gebiete bereits der welt-
liche Teil der englischen Flotte herbeigeleitet sein
wird, so wird nun, nach dem Eintritt Chinas in
den Krieg auch Siam auf die Seite Japans tre-
ten, denn hier sind einmal jahrhundertlanges tra-
ditionelle Kämpfe gegen Burma bestimmend; ja-
dann liegt der Handel hauptsächlich in chinesischen
Händen, wodurch Siam sich verpflichtet fühlen
wird, die Interessen der Gelben zu wahren. Da-
durch wird dann auch die Eroberung von Sin-
gapore nicht so dringlich erforderlich sein, und
man darf dann einen Stellungskrieg an der sta-
misch-indischen Grenze erwarten.
Durch England angezogen und auch in seinen
afrikanischen Interessen durch die japanischen
Wirtschaftsfolge bedroht, wird dann auch Ita-
lien am Kriege teilnehmen. Sedoch dürfte es nur
im englischen Pazifik bleiben.
Wenn nun der Krieg, wie Bandara voraus-
sagt, unentschieden ausgehen soll, so wird dies
schon jetzt offenbar aus der gegenüberstehenden
Militärischen Stärke zu erklären sein, denn im allgemeinen
dürften die Gelben durch die gleichzeitige Führung
Japans militärische Erfolge zu verzeichnen haben,
während die Alliierten der europäischen Mächte
einmal auf die ungeheuren Entfernungen und
dann auf die unabhängige Führung der teilneh-
menden Streitkräfte begründet sein werden.
So gewinnt man also aus der angeführten
Darstellung die Erkenntnis, daß sich schon jetzt
aus den logischen Folgerungen der bereits beste-
henden Tatsachen der neue Weltkrieg ersehen
läßt, und nach einer eingehenden Prüfung der
allgemeinen Weltlage wird man die Prophe-
zeihungen Bandaras durchaus nicht als Sensation
betrachten, sondern als eine natürliche Abwick-
lung der Dinge.
Carl Heinz Wolf.

Japaner müsse aus vaterländischen Gründen die
Vernichtung in den Schinto-Tempel machen. Die
Christen hätten aber noch lange mit Bewußtseins-
ängsten zu kämpfen. Ein Fall drohte dann schließ-
lich die ganze Zukunft des Christentums in Frage
zu stellen; aber gerade ihn wandte Gott zum
Guten. Der Leiter der militärischen Erziehung der
Studenten führte diese im Frühjahr 1933 zum
Tempel der Gefallenen in Tokio. Unter den Stu-
denten befanden sich auch solche der katholischen
Universitäts Tokio, die vor kurzem ihre neuen Or-
bäude in Anwesenheit von Regierungsvertretern
bezogen hatten. Die katholischen Studenten ver-
weigerten nun in dem zum Staats-Schinto ge-
hörigen Tempel die vorgeschriebene Vereidung. Der
Fall erregte in der gesamten japanischen Presse
Aufsehen. Um drohende Maßnahmen abzumehren,
traten kirchliche und staatliche Behörden in Ver-
handlungen ein. Als Ergebnis wurde folgende
Erklärung des Kultusministers in allen Zeitungen
veröffentlicht:
„Die vom Staate vorgeschriebene Vereidung
bei dem Besuche der Staats-Sinja (Tempel)
haben keine Beziehung zur Religion und können
und müssen deshalb von jedem Japaner erwie-
sen werden.“
Nun waren die letzten Bedenken für die Chri-
sten hinweggeräumt, und der Apostolische Vikar
von Hiroshima konnte bald darauf erklären:
„Bis vor kurzem war es einem echten Japa-
ner unmöglich, guter Katholik zu sein. Der Fall
an unserer Hochschule in Tokio aber jetztige die
volle Lösung der stilligen Frage. Die amtliche
Erklärung des Kultusministers schafft ein schwe-
res Hindernis für die Bekehrung Japans aus
dem Wege.“
Mit den japanischen Katholiken werden nun
alle Gläubigen des Erbkristes in glaubensvoller
Hoffnung zum Himmel fliegen, er möge den Seg-
nen des wahren Glaubens allen Bewohnern Afrikas
verleihen.

Blüßlich, aus unausgesprochenen Gründen, sich
der heulige Volkshäuser gezwungen, Rusland zu
verlassen. Er beidigte sich einige Jahre in Frank-
reich und in der Schweiz, wo er sich an die Le-
bungsgruppe heranmachte. Der moskowitzische Nesthet
hatte da die richtige Fährte gefunden. Seit dem
Triumph Lenins stieg Genosse Potemkin auf der
sowjetrussischen Aemterleiter von Sprosse zu Sprosse.
Er erkannte, daß nur die Tscheka ihm ermöglichte,
seinen Ehrgel zu beschreiben. Die Tscheka bedarf
auswärtiger Agenten. Die großen Kaufleute, aber
die sie verführt, repräsentieren im Ausland schlecht.
Daher erscheint dieser Adelge, der mehrere Spra-
chen beherrscht, für Moskau ein wahrer Fund.
Man vertraut Potemkin eine erste Mission an.
Er soll in Bulgarien ein Propagandazentrum für
die Rückkehr der russischen Emigranten nach So-
wjetrussland schaffen. Potemkin leistet ganze Arbeit.
Die Ungläublichen, die seinen Versprechungen traun-
ten, werden nach Rusland zurückgebracht, wo Konzen-
trationslager auf sie warten. Potemkin arbeitet
zusammen mit einem Matrosen Tschokine, einem
der beredtesten und grausamsten Agenten der
Tscheka. Doch alles nimmt sein Ende. Die russi-
schen Emigranten erfahren allmählich das Schick-
sal, das ihnen in ihrem Vaterland harret, und miß-
trauen dem lebenswichtigen Repräsentanten Mos-
kaus. Da die bulgarische Regierung die Sowjet-
regierung nicht anerkannt hat, riskiert Potemkin,
von einem Augenblick zum andern ins Gefängnis
geworfen zu werden.
Er verließ daher eines Tages Sofia und machte
als Vertreter des sowjetrussischen Roten Kreuzes
in Paris eine Art moralischer Reinigung durch.
Doch bald kehrt Potemkin wieder zu seinem Be-
ruf als Tschekist zurück. Er begibt sich nach Kon-
stantinopel, diesmal mit dem Titel eines Konsuls.
Potemkin erwirbt sich als ein einziger Konjul;
er beidigt sich nicht mit Handelsfragen. Er be-
teilt vielmehr ein großes Spionagengeschäft aus,
das ihn mit den Geheimnissen der nationalen Vertei-
digung verleiht. Gleichzeitig setzt er seine Jagd auf
russische Emigranten fort, die in ihr Vaterland ge-
lockt werden, wo Gefangenschaft und Tod auf sie
warten. Diesmal treibt Potemkin mit diesen Emi-
grantentransporten Schacher, indem er seinen Hül-
fsmännern fünf türkische Lira für jedes jugesetzte
Dopfer zahlt.
Potemkin besitzt in Konstantinopel einen Freund,
den Tschekisten Blensky, mit dem ihm einige
Meisterstücke gelingen, wie der Diebstahl des Kofers
der georgischen Mission, der wichtige Geheim-
dokumente enthält. Dieser Freund folgt ihm auch
nach Athen, woselbst Potemkin an Stelle des ge-
gänglich unfähigen Obstinow den Gefandtenposten
bezieht. Die Gefandtschaft wird unter ihm zu einer
eigenartigen Zentrale der Tscheka und zu einem wich-
tigen sowjetrussischen Spionage- und Wühlgenitum.
Potemkin schreckt nicht zurück, einer Bande von
griechischen Kommunisten, die zu Gefandten ver-
urteilt worden war, auf einem sowjetrussischen Schiff
die Flucht zu ermöglichen.
Diese Aktivität verdient eine Belohnung, die
ihm durch Verzungung die russische Volkshäuser in
Rom zuteil wird. Doch es ist ein zweifelhafter
Vorzug; denn in Rom regiert Mussolini, der ein
scharfes Auge und eine harte Faust besitzt. Po-
temkin hat hier zwei Helfer von Bedeutung, den
Freund Blensky und den sowjetrussischen Kai-
sersland, der nach dem Skandal, den die Entfüh-
rung des Generals Kujepow aufwühlte, Paris
hatte verlassen müssen. Die römische Luft bekommt

aber den Kommunisten nicht gut. Potemkin steht
sich genötigt, sich ruhig zu halten. Mit der Spio-
nage muß er den weniger schätzbaren Generalkon-
sul Moses Goldstein alias Dneprows betrauen.
Ihm bleibt nichts übrig, als seine Ränke als Mann
von Welt spielen zu lassen. Er fand zu großen
und kleinen Empfängen im Palais Venezia Zutritt.
In der Zwischengzeit spielen sich große Ereignis-
se ab. Hitler kehrt Moskau den Rücken, während
Frankreich Sowjetrussland die Arme öffnet. Mit
einem Schlag wird Paris das große Zentrum, von
wo der sowjetrussische Einfluß sich erneut über die
Welt ausbreiten kann und von wo die Abend-
dämmerung der bürgerlichen kapitalistischen Welt
heraufsteigen soll. Genosse Dnawgalemsky erscheint
auf dem Pariser Volkshäuserposten als unzuläng-
lich, um diese große Rolle zu spielen. Was tun?
Der Genosse Dnawgalemsky löst die Schwermütigkeit,
indem er vielleicht etwas sehr Raub stiehlt!
Und nun ist Wladimir Potemkin in Paris. Er
wird sicherlich bald Beweise seines zahlreichen Ta-
lente und seines langen Erfahrung geben. Des
neue Sowjetrussland ist nicht mehr der Jüngling;
er hat schon stark das blühendste Altersjahr über-
schritten; aber er ist gleichwohl ein charmanter
Mann, der über schöne Literatur zu plaudern und
den Kaviar und den Champagner artig anzubieten
versteht. Was braucht es mehr, um zu gefallen?
Lenin pflegte zu sagen, daß auf hundert sogenannte
Volkshäuser nur ein wahrer Volkshäuser kommt,
während nur ein verbleibender 99, 99 Krimi-
nelle und 60 ausgemachte Dummköpfe sind. Der
Genosse Potemkin ist zweifellos kein Dummkopf;
aber ist er ein wahrer Volkshäuser?

Potemkin.

Die Verlor des neuen sowjetrussischen Volkshäusers
in Paris, Wladimir Petrowitsch Potemkin,
geht aus vielfachen Gründen starke Aufmerksam-
keit auf sich. Man könnte davon ausgehen, daß
schon der Name wegen des berühmten histori-
schen Klanges zu Vergleichs Anlaß gibt, darüber
hinaus aber bietet das Leben dieses Diplomaten
des Interessanten genug, um über die diplomati-
sche Welt hinaus Paris zu interessieren. Der „Ma-
tin“ hat kürzlich über den neuen Sowjetrussland
eine Studie veröffentlicht, und man erfährt ganz
Ungewöhnliches über die Vergangenheit dieses Di-
plomaten.
Wladimir Petrowitsch Potemkin gehört zu je-
nen Intellektuellen, die sich in Rusland ihren Platz
zu sichern verstanden. Wie Tschokine und Lu-
nowskij hat sich Potemkin durchaus nicht von pro-
letarischer Herkunft, sondern vom Adel. Er hat an
der kirchlichen Akademie von Moskau Studien
getrieben, und es fehlte nur wenig zur Priester-
weihe. Nachdem Potemkin die Soutane von sich
geworfen hatte, verlegte er es mit dem Journalis-
mus in einem obskuren Blatt, sowie mit der
Erteilung von Gefandtenunterstützung in einer Schule
Moskaus. In dieser Epoche spielte Wladimir Po-
temkin den Aestheten und produzierte sich in klei-
nen literarischen Zirkeln.

Das Ende der Staatsreligion in Japan.

Die Missionsgeschichte weiß aus Japan von
grausamen Christenverfolgungen bis ins letzte Vier-
tel des 19. Jahrhunderts zu berichten. Erst die
Verfassung von 1889 brachte dem Christentum
staatliche Anerkennung und Freiheit. Aber trotz
dieser Freiheit blieb die Zahl der Bekehrungen zum
Christentum verhältnismäßig gering. Das hatte
seine Ursache einmal in dem kurzweiligen Ein-
dringen der „Erzungenstufen“ des Europäers
in Japan — die irdischen „Segnungen“ —
ließen das Verlangen nach dem Himmel nicht
aufkommen — und als die europäischen Missions-
güter sich zwangsläufig als trügerisch erweisen
hatten, schenkten die emulierten und erbitterten
Massen in immer zunehmendem Maße den Lock-
ungen Moskaus Gehör. Noch unüberwindlicher
aber schied das Hindernis der Staatsreligion des
Schintoisismus, die den Kaiser von Japan als heli-
g und unverletzlich bezeichnet und ihm göttliche
Verehrung entgegenbringt. Da die Christen diesen
Verehrungen nicht folgen konnten, kam es wieder-
holt zu Maßregelungen. Später wurde erklärt,
Staats-Schintoisismus sei keine Religion, aber jeder

Das Glück der Andern.

Original-Roman von Erich Ebenstein.
20
Und angesichts dieser Erinnerung frage ich Sie
jetzt: Wagen sie wirklich, mit ins Antlitz hinein
zu behaupten, daß Sie Magnus Sandersfeld
lieben?
Evelyn war Feuerrot geworden.
„Welche Dreistigkeit!“ stieß sie erregt heraus.
Aber unter seinem Durchdringen auf ihr ruhenden
Blick blieb die Frage unbeantwortet.
Ein Wächler tritt über sein glattrasiertes Ge-
sicht. Er atmet tief auf.
„Ich möchte, daß Sie nicht den Mut haben
würden, mir eine — Lüge zu sagen! Und ich bin
nun ruhig. Sie werden sich selbst wiederfinden.
Weiten Sie zurück nach dem goldenen Käfig und
prüfen Sie sich. Das, was Sie in meinen Vann
sahste, ist nicht tot, es wird Sie wieder zu mir
zurückführen.“
„Ne!“ rief Evelyn außer sich. Sie schroang
sich von einem Baumstamm auf ihr Pferd und
trieb es mit jorngem Schlag der Reitzege vor-
wärts. „Nicht das Herz — mein Wille ist der
Meister, dem ich gehorche.“
„Ich werde Sie täglich hier an diesem Ort er-
warten, und Sie werden kommen!“ rief er ihr
nach. „Wäre es auch nur, um wie einst unsere
Gedanken auszutauschen über Welt und Leben,
über die abstrakten Begriffe der Menschen von
„gut“ und „böse.“
Wie ein Rauch verfliegen die Worte an Evelyns
Ohr, aber gleichzeitig rührte etwas wie mit
Geisterhand an ihre Seele und brachte Dinge dar-
in zum Vorkommen, die sie für unverwundbar ge-
halten.
Eine dumpfe Angst stieg in ihr auf. Ein Knebel
vor allem, dem sie entgegenritt, eine Sehnsucht
nach der einsamen Waldwiese, die sie zurückließ.
„Großer Gott! — Siehe ich ihn denn wirklich?“
fragte sie sich bang. „Aber nicht so schmach, so
idiotisch sein, wie...? Nein, nein!“ rief sie laut
in den schwülen Mittag hinein.
XVI.

warteten Gäste mit allmählicher Unfländlichkeit
begreifen konnte. In aller Eile wurde der Kaffee-
isch gedeckt; Waffeln wurden gebacken; Dörers
wurde geschlagen, und im Garten wurden Ana-
nassbeeren gepflückt.
Fräulein von Wolkern schob hochrot vor Auf-
regung herum, weil ihr immer noch etwas ein-
fiel, womit sie die lieben Gäste erfreuen und es
ihnen beglücklichen machen konnte. Dazwischen gab es
Einkaufsdingungen und Komplimente, bis Harald
lachend sagte: „Aber Tantechen, es sind doch keine
Freunden, sondern liebe Nachbarn, die wohl
auch einmal vorlieb nehmen mit dem, was sie
eben vorfinden! So großartig wie in Kettenege
haben wir es eben nicht in Schönau!“
Nach dem Kaffee ging man im Garten spazie-
ren und spätere, als es dunkel wurde, auf Pa-
ralds Sternwarte.
Evelyn hielt sich meist abseits von den ande-
ren. Sie war verstimmt und fühlte sich grenzen-
los verlassen.
Wie anders waren die Gedanken, die sie hier
zu hören bekam, als die Wortorts! Wie klein,
banal, alltäglich! Ueber Spargelquart, Kochrezepte
und Dienstboten wurde gesprochen! Dazwischen
dozierte Harald ein wenig über Astronomie, und
alles, was gesprochen wurde, bewegte sich so
hübsch sauber auf der breiten Pflasterstraße land-
läufiger Moral.
Eine „Zwangsjade“ hatte Wolkern das Leben
in diesen Reizen genannt. Wie treffend wahr!
Ach, es war so vieles wahr, was er sagte.
„Sie aber halte ich geantworte: Mein Wille
ist der Meister, dem ich gehorche!“ Und dabei
sollte es bleiben.
Die Zwangsjade hier würde ja auch bald ab-
gestreift sein, und dann winkte — Berlin!
Ihr grübelndes Schweben, der zerstreute Blick,
die fast unverständliche Kürze ihrer Antworten fiel
niemand auf. Das alles war so natürlich an der
Braut, deren Liebster fern weite, und die nahe
vor wichtigen Zukunftsentwürfen stand.
Auch hatten die drei anderen Damen so viel
damit zu tun, Harald und Modesta zu beobachten!
Mama Losenstein hatte ja bisher noch gar kei-
ne Ahnung gehabt, daß auch ihre Zügel —
ein möglicherweise bald vor der Chance stehen wür-
de, eine glänzende Partie machen zu können.
Deute freilich, wo sie zusah, wie viel Nähe
sich Harald Wolkern gab, Modesta zu gefallen,
und wie deutlich dieser Wunsch auch in den Augen
der alten Komtesse stand, gingen ihr die Augen
auf.

Aber Modesta? Liebt sie ihn denn? Die Mut-
ter konnte nicht klug aus ihr werden. Modesta
süßte sich auf Schönau sichtlich zu Hause. Sie
mußte überall Bescheid und unterstützte Tante
Luise in ihren Hausfrauenpflichten, als sei das
ganz selbstverständlich. Ihr Ton Harald gegen-
über war von unbefangener, fast schwehender
Herzlichkeit.
Aber Liebe steht doch anders aus, dachte die
Mutter. Oder ist sie sich derselben nur noch nicht
bewußt?
Der letzteren Ansicht war entschieden die Grün-
de. Denn als ihre alte Freundin Wolkern sie
beim Ausbruch einen Augenblick beiseite zog und
aufrichtig fragte: „Was glauben Sie? Wird
wirklich etwas daraus?“ antwortete sie lächelnd:
„Aber gewiß, meine Liebe! Nur nicht rühren dar-
an, Modesta ist ja noch so jung, daß ihr die Er-
kenntnis für das, was in ihr vorgeht, erst all-
mählich kommen muß. Ein vorzeitiges Wort
könnte sie wecken aus ihrem Traumaustand und
alles verderben!“
„Und er — der immer sagte, er würde nie
heiraten, weil die Wissenschaft in seinem Leben
keinen Raum ließe für ein Weib!“
„Ach, das sagen alle, bis eben ihre Stunde
schlägt. Leute wie Harald, die sich in ein Lieb-
lingsstudium verbohrt haben, sind ja auch wie
Kinder.“
„Es wäre so schön,“ flüsterte das alte Fräu-
lein. „Sie ist ein... an Güte, und keiner an-
deren würde ich so gerne meine Rechte hier im
Haus abtreten. Wenn sie nur nicht so scheu und
ängstlich läte, wenn der Junge einmal zufällig
allein mit ihr zusammentrifft! Ich habe es mehr-
mals heimlich vom Fenster aus beobachtet, wenn
er sie beim Kommen begrüßt! Auch läßt sie sich
nie von ihm heimbegleiten!“
„Wahnsinnhafte Schwärmerei! Sie ist eben noch
ein sehr schüchternes junges Mädchen.“
Am selben Abend läß Mama Losenstein noch
lange im Finstern auf Modestas Betttrand und
plauderte mit ihr über Schönau, Harald und
Tante Luise.
Aber wie geschickt sie auch ihre Worte wählte,
sie wurde nicht um ein Haar klüger über das,
was sie wissen wollte. Modesta hatte entweder
keine Ahnung, daß sie geliebt werde, oder schien
nur dankbare Freundschaft für die Schönauer zu
empfinden. Nur über die Schönheit des Land-
lebens und das Glück, in Tante Luises Kinder-
garten wirken zu dürfen, entsfaltete sie eine begei-
sterte Beherzbarkeit.

„Dann würde ich dir nur wünschen, Kleines,“
sagte endlich die Mutter, sich erhebend, „daß der
liebe Gott es sügt, du möchtest bald einen bra-
ven Mann finden, den kein Beruf zwingt, in der
Stadt zu leben.“
„Ich werde nie heiraten, Mama,“ antwortete
Modesta leise, aber fest. Die Mutter lachte.
„Das wirst du jetzt schon wissen — mit kaum
achtzehn Jahren?“
„Ja.“
„Aber warum denn? Wenn nun ein Mann
käme, der dich liebt und brav und tüchtig ist
und dir alles bieten könnte, was dich glücklich
macht?“
Modesta schwieg. Die Mutter beugte sich ver-
wundert nieder und tastete im Dunkel nach ih-
rem Kopf. „Warum schwiegst du denn Modesta?“
Atemlos stülte. Aber die Hand, die endlich
Modestas Gesicht gefunden hatte, berührte heiß
brennende Wangen, die nach von Tränen waren.
„Modesta — du weinst? Warum? Was ist
dir?“ rief Frau Losenstein erschrocken.
Da schlangen sich zwei Arme um ihren Nacken,
und ein fieberndes Gesicht preßte sich leidenschaft-
lich an das ihre.
„Nichts, Mama. Nur sprich nie mehr vom Hei-
raten. Nie mehr! Rede mir nicht zu, wenn sie...
denn sieh, wie könnte ich! Und läte einer mit
alle Schätze der Erde, ich könnte nicht! Laß mich
bei dir bleiben. Immer. Ich will den ständigen
Kontakt machen, und wir beide wollen dann ganz
stark nur für einander leben! Ja?“
„Wie du willst, mein Kind. Beruhige dich
nur!“ murmelte die Mutter verwirrt. Zum ersten
Male im Leben verstand sie Modesta nicht.
XVII.

„Oh — das hat er dir gesagt?“
„Besagt nicht, aber angedeutet. Ich fühlte her-
aus, daß man mich einerseits nicht übergehen
müßte, andererseits aber doch auch Schwierigkeiten
besäße, die sich da oder dort ergeben könnten.
Daraufhin habe ich natürlich mein Abschiedsge-
such eingereicht.“
„Man wird es nicht annehmen!“
„Man muß! Ich würde nie eine Stelle be-
kleiden, in der auch nur die leiseste Möglichkeit
bestände, daß Evelyn irgendeiner Demütigung aus-
gesetzt ist. Natürlich darf sie auch um keinen
Preis erfahren, daß ich ihretwillen aus dem Amte
schiede. Es müßte sie kränken. Ich achte so et-
was ja schon immer und habe darum bereits
vorgebeugt. Ich werde ihr sagen, daß es bloß
meine Sehnsucht ist, in Kettenege zu leben, die
mich so handeln läßt.“
„Nun, mir hätte ja gar kein Entschluß eine
größere Freude machen können! Euch immer hier
in meiner Nähe zu haben, welche Seligkeit für
mein Mutterherz! Aber wird auch Evelyn damit
zufrieden sein?“
„Warum sollte sie es nicht?“ fragte Magnus,
die Gräfin unsicher anblickend. „Wenn sie sieht,
daß es mein Wunsch ist...? Sie muß eben!“
Die Gräfin blickte das Wort schon. Belegen
rüdte sie an den Teetischen herum, die vor ihr
und Magnus standen.
„Ich weiß nicht. Es war wohl nur so eine
dumme Idee von mir. Natürlich wird sie sich
wohl fühlen, wo du dich wohl fühlst!“
„Aber als Evelyn dann abends von Magnus'
Entschluß hörte, war sie außer sich.“
„Nach Berlin hätte sie zu kommen können und
hät es ausgefallen?“ rief sie erregt. „Oh
Magnus, wie konntest du mir das antun?“
„Dir?!“
„Ja — habe ich dir nicht oft angedeutet, daß
ich gerade für Berlin schwärme und außer in
Paris nirgends so gerne leben möchte wie dort?
Aber das kannst du ja gar nicht im Ernst ge-
tan haben! Du mußt es rückgängig machen...“
„Unmöglich. Erstens ist mein Besuch um Ent-
scheidung schon eingereicht und zweitens entspringt
mein Entschluß ja keiner Laune, sondern wichtiger-
wogenen Gründen. Das solltest du bedenken, lie-
be Evelyn!“
Ihre Augen bligten ihn jorngig an.
„Gründe? Welche Gründe kannst du haben?“
„Vor allem den, daß ich das Verbleiben über
alles liebe...“

(Fortsetzung folgt).

ATLANTICA SCHOPPEN in Flaschen unübertrefflich in Geschmack, Güte und Bekömmlichkeit.

Dr. Carlos Heller
 Praxis an Hamburger, Wehr- und Väter Hospitälern, Chirurg der gynäkologischen Klinik der hies. Med. Fakultät, Urogynäkologie, Uterusoperationen, Tuberkulose - Haut- und Haar-krankheiten - Gynäkologie u. Gynäkoiden (sowie offene Wunden) - Krampfadern ohne Operation.
 Sprechst. 10-12 vormitt. und von 4-8 nachm. in der Pharmacia Brasil
 Praça Prudentes 390
 Wohnung: Rua Comendador Trajano 970.
 Telefon 424.

Dr. Jorge Meyer
 7-jährige Praxis der Krankenkassen in München u. Nürnberg, Frauenarzt, Geburtshelfer, Chirurg, Erkrankungen der Harnwege.
 Spezial-Operationen nach modernsten Methoden.
 Spezialbehandlung der Krampfadern und offenen Wunden ohne Operation.
 Ambulanzklinik, Höhen-2
 Diathermie, elektrische Behandlung etc. (durch kompetente Fachmann.)
 Sprechstunden in seiner "Casa de Saude São Francisco", Rua São Francisco 165: Montag bis Freitag 11-12 und 2-4 Uhr. Sonnabend 11-12 und 2-3 Uhr.

Zahnärztin
Janine Schmidinger.
 Promoviert an der Medizinischen Fakultät von Paraná.
 Schmerzloses Zahnziehen und modernster Zahnärztin.
 Sprechst. 8-12 u. 2-5 Uhr.
 Sonnabend: 8-12.
 Konsultorium u. Wohnung: Rua 13 de Maio Nr. 818, Ecke Rua Trajano Reis. 35

Dr. med. Camara
 mit Praxis an den Hospitälern in Rio de Janeiro, Berlin und Hamburg.
 Spezialist bei Frauenkrankheiten. Behandlung nach modernstem deutschem System.
 Operationen - Geburtschilfe. - Allgemeines.
 Konsultorium und Wohnung: Rua Marechal Floriano 17, Ecke Praça Tiradentes, von 2-5 Uhr.
 Spricht deutsch.

Dr. G. Leuenberger
 langjährige Praxis europäischer Krankenhäuser.
 Spezialarzt für Chirurgie, Frauenheilkunde, Erkrankungen der Harnwege.
 Sprechstunden in seinem Privatkrankenhaus, Sanatório "Terapico Suiço" von 10-12 u. 2-5 Uhr, außer Sonnabend nachmittags.
 Röntgenstrahlen, Höhen-2, Solar, chirurgische u. allgemeine Diathermie.
 Rua 16 de Novembro 1690
 Tel. 433.

João Paul ZAHNARZT
 Spezialist in Prothesen (Weissen, Brücken, Stützgeräten u. Kronen).
 Horas marcadadas
 Sprechstunden: 9-11 u. 2-6 Uhr.
 Konsultorium u. Wohnung: Rua Paula Gomes 679.
 Telefon 947.

Dr. Danto Romano
 Professor für Operationen der Faculdade de Medicina - Praxis an Berliner Hospitälern.
 Operationen von Blinddarm, Blasen aller Art, Hemorrhoiden, Chirurgie der Gebärmutter, der Eierstöcke, Leber, Lunge, Blase, Nieren, sowie anderen inneren Organen.
 Konsultorium: Praça Tiradentes 57 von 1-3 Uhr.
 Man spricht deutsch

Dr. Fabio A. D. Gama
 Zahnarzt-Chirurg.
 Promoviert an der Medizinischen Fakultät von Paraná.
 Spezialität: Zahnfleischentzündungen u. Entzündungen (Gingivitis), Behandlung mit elektrischer Hochfrequenz, Schmerzloses Zahnziehen.
 Konsultorium: Rua Mauabalan 160.

Zahnarzt
Oscar Otto Junior
 Rua Trajano Reis 505.
 Sprechstunden von 8-11 und 2-5 Uhr.
 Auf Wunsch auch abends.

Dr. Sinko Ferreira
 mit langjähriger Praxis an den Hospitälern von Rio Grande u. Rio de Janeiro.
 Behandlung der Krankheiten im Allgemeinen. - Spezialist für Frauenleiden und in Geburtschilfe.
 Konsultorium: Rua 15 de Novembro 457; oberhalb der Farmacia Telf von 10-11 und von 14-16 Uhr.
 Wohnung: Rua Ermelino de Léo 349 - Telefon 1617.
 Kann zu jeder Stunde gerufen werden.

Dr. Pericles de Mello e Silva
ARZT.
 Praxis an europäischen Hospitälern.
 Moderne Behandlung von aufgeborenen Krampfadern (sclerobab) Hämorrhoiden (deutsche Methode).
 Innere Krankheiten (Herz, Lunge, Nieren, Magen etc.) Nervöse Krankheiten.
 Sprechstunden privatlich über der "Pharmacia Internacional" von 9:30 Uhr bis 12 Uhr vorm. und von 2-3 Uhr nachm.
 Rua 15 de Novembro.

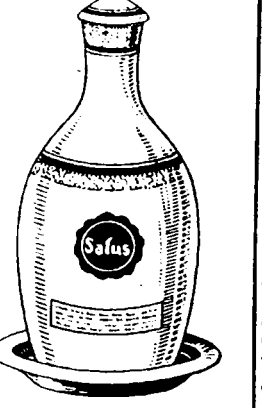
Gesichtsfalten
 Feinere kosmetische Operationen
Dr. Friedrich Müller
 Hals-, Nasen-, Ohren- u. Augen-Arzt. 211
SÃO PAULO
 Tel. 4-7117.

Amthlicher Übersetzer
Ernesto Niemeyer
 Av. João Gualberto - 875 -
 - Telefon 348 -
 Uebernimmt die Uebersetzung aller Arten von Dokumenten, wie Pässe, Taufsch. eine usw. Außerdem Privat-Uebersetzungen aus folgenden Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Latein, ins Portugiesische u. umgekehrt.
 281

Zu verkaufen
 ein Seccas und Molhados Geschäft in der Rua Salvaça Marinaho. Zu verhandeln mit F. B. in der Exp. de. Blattes.
Rohmotor Diesel
 gut erhalten, wenig gebraucht, 18 H. P., zu verkaufen. Zu verhandeln mit F. B. in der Exp. de. Blattes.
 Rua Ermelino de Léo 99.
6.500\$000
 werden auf eine sichere Hypothek zu leihen gesucht. Angelegt unter Hypothek 401 an den Kompak.

Malaria Kranke
 und die an Wechselfieber etc. leiden, erhalten **kostenlos** Mittelung eines selbst vielfach mit Erfolg erprobten ganz billigen Mittels zur **Dauerheilung.**
 Für Speisen wenn möglich doppeltes Rückporto erhalten.
 Aug. Meyer - Avencal Vinha S. Francisco Sta. Catharina.

Moringa „Salus“



Der ideale Schutz gegen Typhus, Dysenterie, etc. In allen GUTEN Geschäften zu Originalpreisen erhältlich! 249

Echte Polizeihunde
 verkaufe zu 30\$000; schwarze Riesen, zu \$5000 das Stück.
 Rua Voluntarios da Patria 69.

Günstige Gelegenheit.
 Wegen Abreise verkaufe ich meine Bar im Zentrum der Stadt. Zu erfragen in der Redaktion dieses Blattes. 395

Dienstmädchen
 für die Hausarbeit wird ein ordentliches Mädchen gesucht.
 Rua Marechal, Deodoro 590 385

Preiswert zu verkaufen
 Bauplätze in der Vila Luloga. Größe 11 x 55 m. Zu erfragen bei **Weber**
 Vila Marina - Tel. 518.

Zu vermieten
 ein Grundstück im Zentrum, mit gepflastertem Schuppen, neben dem Haus Nummer 99 der Rua Ermelino de Léo. 397

Mädchen
 für alle Hausarbeiten und das auch etwas kochen kann, findet Stellung bei gutem Lohn.
 Frau Paul Renauz Av. Vicente Machado 156.

Köchin
 gesucht.
 Pension Restaurant Otto Rua Cambido Léo 27, gegenüber Banco do Brasil.

Abreisehalber
 sind zwei Häuser (ein Hinterhaus) zu verkaufen. Grundstück 11 x 65 m. Wasserleitung und andere Installationen. Viele Fruchtbäume. Gelegen Rua Dona Julia da Costa 372 50 m hinter dem Calceamento der Rua Bisc. de Macar. Zu verhandeln dortselbst. 380

Ein Mädchen
 für alle Hausarbeiten wird gesucht.
 Rua Barão do Rio Branco 269
1:500\$000
 werden gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Zinsen 1 einhalb Prozent pro Monat. Rückzahlung in 6 Raten monatlich mit Zinsen. Briefe unter Pam 384 an den Kompak

Gesucht
 wird eine gute Köchin für ein Familienhaus. Gute Referenzen erforderlich.
 Rua Voluntarios da Patria 70.

Zu verkaufen
 ober zu vermieten ist eine gute Charitaria mit engartiger, in bester Lage der Rua 15 de Novembro. Kontrakt vorhanden. Briefe unter Pam 406 an den Kompak.

GESUCHT
 alleinstehende Frau oder Mädchen für alle Hausarbeiten, sowie Zimmermädchen. 392

Hotel Johanser
 Rua Barão do Rio Branco 354.
Deutsches Mädchen
 gefestigten Alters, wird von kleiner Familie gesucht. Guter Lohn. Zwecklos sich vorzustellen ohne Referenzen. 407
 Vorzustellen Rua 15 de Novembro 354, bei Herrn Bieira.

Mädchen
 gesucht, das auch kochen kann.
 Rua Conde de Barradas 1222.

Haus
 7 x 10 m, mit Grundstück 11 x 35, zu verkaufen. 404
 Ecke Rua Visconde de Macar, Rua Padre Agostinho 209.

Ein Mädchen
 gut erzogen und kinderlieb, das auch kochen kann, wird für alle Hausarbeiten gesucht. Hoher Lohn.
Armazem Portão
 Av. Republica Argentina 3068. 408

Grundstücke
 sind zu verkaufen in Curitiba, Av. Iguaçu Luloga und Av. Portugal. Zu verhandeln 409
 Rua Conde de Barradas 1222.

Stellungsgesuch
 In allen häuslichen Arbeiten bewandert. Kann Haushalt versehen. Frau mit Kind. Abreise abgeben an die Agentur ds. Blts., Rua S. Francisco 237. 379

Zu verkaufen
 ein neuer Steinbungalow mit 2 Sälen, 3 Schlafz., Essz., Küche, Bad, sowie bewohnt. Peris mit 5 Räumen. Wasserleitung mit Pumpe, Licht, Autoneinfahrt etc. (Gut in Teilszahlungen.) Zu verhandeln dortselbst, Rua Andre Rebouças 200 - 200 m v. F. Floriano Peixoto (Hilfshandl.).

Eine Chacara
 von 3 Ha. mit neuem Holzhaus, alles eingedaut, gutes Wasser. an der Hauptstraße von S. José dos Pinhães, ist billig zu verpacken. - Zu best. Rua Igarapé 645.

Hund entlaufen
 Fox, weiß und schwarz, Rüde. hört auf den Namen Topazio. Ende Januar entlaufen. Abzugeben gegen hohe Belohnung.
 Rua Ermelino de Léo 16
 No Franciscano. 373

Zu verkaufen
 1 gut erhaltene Waage, 13,5, sowie 1 Holzdrebank und verschiedene andere mechanische Werkzeuge. Informieren unter 393
 Rua Celfino Junior 48.

Bungalow
 mit 4 Votes Land, abreisehalber billig zu verkaufen. 394
 Rua Francisco Rocha, Ecke Salvaça Marinaho, 2 Minuten vom Omnibus.

Fensterglas.
 Bevor Sie Ihre Einkäufe machen, besuchen Sie die **Vibracra** Glasfabrik, Rua Marechal Deodoro 264, wo Sie alle Sorten Fensterglas zu den billigsten Preisen bekommen. 29

Katholisch,
 seminaristisch- und staatsgeprüfter Lehrer von Sta. Catharina, mit neunjähriger Schulpraxis, verheiratet, in ungekündigter Stellung, sucht umgeben Anstellung an besserer Schule. Angebote sind zu richten unter **Veber 388** an die Redaktion des Kompak

Die Schule und das Internat
 für Ihren Jungen ist
das Collegio Santo Antonio - Blumenau
 Gegründet 1877.
 Geleitet von den Franziskanerpatres.
Elementarklassen und offizielles Gymnasium.
 Besondere Berücksichtigung der deutschen Sprache in Schule und Internat.
 Prospekte und Auskunft durch den Direktor des Collegio Santo Antonio. 390

Helfen durch Handeln
 ist der Grundsatz der **Deutschen Winterhilfe.**
 Das Opfer ALLER ist notwendig, um auch in diesem Jahre allen notleidenden Volksgenossen helfen zu können.

Betten
 Drahtmatratzen, Matratzen aus Kokos, Wolle, Pferdehaaren und aus Heu kauf man gut und billig in der **BETTENFABRIK** von **August Heeren**
 Rua Marechal Floriano Peixoto Nr. 647.
Steppdecken
 sind wieder vorrätig!
 Beachten Sie bitte die Hausnummer! 387

Dr. Carlos Heller
 von der Reise zurück. 389



Die schlafbringende Kur.
 Wer lange nicht schlief, hat schmerzbedürftige Nerven. Er wird die betäubenden Schlafmittel mit Recht ablehnen. Nehmen Sie dagegen vertrauensvoll

Bromural-Tabletten, das völlig harmlose Einschläferungsmittel.
 Es ruft den Schlaf herbei, indem es eine gesunde Schlaffigkeit erzeugt. Werdern Sie diese sanfte Wirkung, indem Sie eine Bromural-Tablette einigmal am Tag nehmen. Die von den Ärzten seit Jahrzehnten bezeugte Unschädlichkeit macht das Mittel zu dauerndem Gebrauch geeignet. Tiefes Wohlbehagen wird Sie ergreifen. Durch Schlaf gekräftigt, werden Sie ein neuer Mensch werden und alles, was Sie anfassan, sicher und freudig nach Ihrem Wunsch gestalten. Herstellerin: Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh. (Deutschland). Halten Sie ein Glaschen mit 10 oder 20 Tabletten stets bereit!

Allerlei.

Sind Frauen glaubwürdiger als Männer. Die Behörden der amerikanischen Universitäten richten in regelmäßigen Abständen an die bei ihnen immatrikulierten Studenten und Studentinnen Umfragen, die häufig aus Hunderten von Einzelfragen bestehen. Eine solche Umfrage der Columbia-Universität will der Feststellung dienen, ob man bei der Angabe intimer Einzelheiten aus dem Privatleben den Männern mehr Glauben schenken darf als den Frauen. Von diesen Fragen, die ebenso freimütig wie indiskret sind, seien die folgenden hervorgehoben: Haben Sie schon etwas geschrien? Suchen Sie Freundschaften in der Absicht, von den neuen Freunden etwas herauszuschlagen? Haben Sie die Gewohnheit, an der Tür zu klopfen? Erzählen Sie gern zweideutige Geschichten? Haben Sie sich jemals Ihrer Eltern geschämt? Doch genug davon; in diesen Fragen erinnert man sich einer ebenso treffenden wie bündigen Antwort, die Kollegger einmal einem alle neugierigen Blatt erreicht hat, das sich mit irgendeiner geistvollen Kundfrage an den Dichter gewandt hatte: „Lassen's mich aus mit Ihren sauberen Umfragen!“ hatte Kollegger kurz darauf auf die ihn gerichtete Aufforderung geschrieben.

Wehr Millionäre in U.S.A. Nach einer Uebersicht, die aus dem amerikanischen Schatzamt stammt, hat während des Jahres 1933 das Einkommen der reichen Leute in den Vereinigten Staaten eine seltene Zunahme erfahren. 46 Steuerzahler deklarieren ein reines Einkommen von 12 Millionen Mark und mehr jährlich, während es im Jahr 1932 in dieser Sparte nur 20 hohe Einkommensbezieher gab. Die Staatler stellen darauf hin, daß es nicht die Ansicht der reichen „New Deal“ gewesen sei, die Einkommen in den Vereinigten Staaten gleichmäßig zu verteilen. Das sei eine populäre Auffassung,

die nicht zuträfe. Die allgemeine Einkommensverbesserung brauche, um sichtbar zu werden, längere Zeit, und so würden auch die kleineren Einkommen mit fortschreitender Auswirkung der neuen Wirtschaftsmaßnahmen steigen. Eine solche Veranschaulichung ist für die Öffentlichkeit auch dringend erforderlich, weil nämlich auf der Rekrutierung der Wehrkräfte eine Zunahme der Leute mit geringem Einkommen festgesetzt ist. Im Lauf des letzten Jahres hat das Gesamteinkommen sämtlicher Steuerzahler um 812 Millionen Mark, d. h. um 3 Prozent, abgenommen. Die Zahl der Millionäre, die innerhalb eines Jahres um mehr als das Doppelte gestiegen ist, ist freilich noch weit entfernt von dem Stand des letzten Jahres 1929, als es noch 518 Millionäre gab. Allerdings besteht wenig Aussicht, daß diese Ziffer jemals wieder erreicht werden wird. Die 46 amerikanischen Millionäre deklarieren insgesamt ein Einkommen von 192 Millionen Mark.

Die eigene Frau erschlagen. Willkallen, 19. Jan. In der Nähe der Grenze, im litauischen Kreis Gjak, hat ein Bauer bei einem Raubmordversuch an einer anderen Frau seine eigene Frau erschlagen, die er mit seinem Opfer verwechselt hatte. Eine Bäuerin aus einem benachbarten Ort hatte bei einem Raubüberfall 300 Lit erhalten und übernachtete bei dem Bauer. Bei den schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen in Litauen reichten den Bauern die 300 Lit so sehr, daß er beschloß, die Besizerin zu ermorden und sich in den Besitz des Geldes zu setzen. Er wollte die auf der Ofenbank schlafende Frau mit der Art erschlagen. Da aber nicht die fremde Bäuerin, sondern seine eigene Frau sich auf der Ofenbank zum Schlafen niedergelegt hatte, schlug der Bauer auf diese mit der Art ein und tötete sie. Die fremde Frau konnte sich durch die plötzliche ihrem Schicksal entziehen. Sogar ein Grab hatte der geldgierige Bauer für sie gegraben, um sie nach der Tat dort zu vergraben. Der Mörder wurde verhaftet.

Seligpreisungsprosch für P. Janßen.
 Am 16. Januar 1909 starb im Alter von 72 Jahren der Gründer der Gesellschaft vom göttlichen Bort in Stenl, P. Arnold Janßen. Am 15. Januar dieses Jahres wurde in Stenl der Prosch zu seiner Seligsprechung eröffnet. Als zweites von elf Kindern hatte Janßen 1837 in Oesodent das Licht der Welt erblickt. In einem jarten Körper strahlte ein starker Geist. Er machte zunächst sein Staatsbegraben in Mathematik und Naturwissenschaften, wurde dann Priester und widmete sich besonders der Ausbreitung des Heiligtums in Deutschland. Obwohl mittellos, gründete er im Verlaufe an Gott das Missionshaus Stenl und die Gesellschaft vom göttlichen Bort. Sie zählt heute 10 Bischöfe, 2 apostolische Präfecten, 1 apostolischen Administrator, 1265 Priester, 512 Scholastiker, 363 Klerikernovizen, 1460 Laienbrüder, 873 Laienbrüderinnen und 3900 Jügelinge in den Ordensgemeinschaften. Erst vor kurzem hat wieder ein Stegler Missionar, und zwar auf Neuguinea, den Märtyrertod für seine Sendung erlitten. Im ehemaligen Sterbeminister P. Janßens erstiftete der Bischof von Roermond jetzt den Seligsprechungsprosch.

Beamter steht er unter dem Zwang der religionsfeindlichen Gesetzgebung seines Landes.
Eine „magische“ Zahl entdekt. Ein merkwürdige „Wunderzahl“ entdekt, die außerordentlich interessante Eigenschaften besitzt. Es handelt sich um die Zahl 142 857. Multipliziert man sie mit 2, 3, 4, 5 und 6, so erhält man jedesmal eine Zahl, die genau aus den gleichen Ziffern zusammengesetzt ist und noch dazu die 6 Ziffern der Zahl 142 857 stets in einer ganz bestimmten Reihenfolge - gerechnet von der Ziffer mit der das Ergebnis der Multiplikation beginnt - aufweist. Also beispielsweise 2 mal 142 857 = 285 714 (diese Zahl beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun Zahlen darüber zerbrechen, warum gerade die Zahl 142 857 jene Eigenschaften besitzt, die sie so interessant machen. Die Zahl 142 857 ist ein Vielfaches der Zahl 142 857 (dieses Vielfache ist 10), und das Ergebnis der Multiplikation beginnt mit der 3. Ziffer der Ausgangszahl und behält von da ab die ursprüngliche Reihenfolge bei), 4 mal 142 857 = 571 428, 6 mal 142 857 = 857 142! Multipliziert man sie aber mit 7, so erhält man diese Zahl mit ihren merkwürdigen Eigenschaften bisher noch nicht gekannt hat, und man sieht, daß man auch in unserem gewöhnlichen Zahlensystem thematischer unter unseren Lesern können sich nun